

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

15.12.1880 (No. 294)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1028477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1028477)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeigen.

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hefte mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwaeser:
— V. — 0³ N.

No 294.

Mittwoch, den 15. Dezember.

1880.

Tagesübersicht.

Berlin, 13. Dez. Der Kaiser begab sich vorgestern Vormittag nach dem Grunewald, um an der Haffjagd daselbst auf Dammwild Theil zu nehmen. Zur gemeinschaftlichen Fahrt dorthin war der König von Sachsen vom Kronprinzen aus dem königlichen Schlosse abgeholt worden, während der Prinz Georg von Sachsen sich in Begleitung seines Adjutanten Majors v. d. Planitz nach dem Rendezvous begeben hatte, Prinz Karl, Prinz August von Württemberg, Prinz Heinrich XVIII. Reuß, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin hatten sich ebenfalls zu Wagen von Berlin aus und der Prinz Wilhelm von Preußen von Potsdam aus zu Wagen nach dem Jagdterrain begeben. Außerdem hatten zu dieser Jagd Fürst Anton Radizwill, Graf Otto zu Stolberg Wernigerode, die Minister Graf von Schlieffen und Graf von Eulenburg u. A. Einladungen erhalten. Nach Beendigung der Jagd wurde das Dejeuner am Ufer des Teufelssees eingenommen, worauf dann gegen 3 Uhr die Rückfahrt zur Stadt erfolgte. Um 5 Uhr fand bei den kaiserlichen Majestäten im Palais zu Ehren der sächsischen Gäste ein Diner von ca. 40 Gedecken statt. Abends 8 Uhr 20 Min. verließen der König von Sachsen und Prinz Georg wieder Berlin.

Dem Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Herstellung mehrerer Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung (Sekundärbahnen) zugegangen. Die Begründung des Gesetzesentwurfs hebt hervor, daß es eine Hauptaufgabe der nächsten Zukunft sei, auch die seitlich der Hauptbahnen belegenen Landestheile dem großen Verkehr zu erschließen und daß der Staat die Pflicht habe, den Ausbau von Lokalbahnen, soweit dieselben an vorhandene Staatsbahnen anschließen würden, und die seitens der Interessenten aus Mangel an Mitteln unausgeführt blieben, zu fördern, um dadurch die Hauptlinien nicht nur nutzbar für den ge-

samten Verkehr, sondern auch ertragbringender zu machen.

Die Seeschiffahrts-Commission hat am 10. d. bereits ihre Beratungen zum Abschluß gebracht. Für die Interessen der Handelsmarine sind vor Allem die von der Commission vorgeschlagenen zahlreichen Modifikationen der Bestimmungen über die Befähigung der Seeschiffer und Seesteuerleute auf deutschen Schiffen von Wichtigkeit, welche den eingeleiteten Beratungen des Bundesraths in dieser Angelegenheit zur Grundlage dienen werden. Der Erlaß besonderer Bestimmungen für die Küstenschiffahrt ist noch vorbehalten und wird die Commission die bezüglichen Beschlüsse späterhin einer weiteren Erörterung unterziehen.

Nach einer Verfügung des Justizministers sollen von jetzt ab alljährlich Hauptgeschäftsübersichten in der Art aufgestellt werden, daß über die Civilsachen (bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, Concursverfahren, rechtsstreitige Angelegenheiten), die Strafsachen und Rechtshilfsachen summarisch berichtet wird.

Auf den deutschen Eisenbahnen kamen im Oktober vier Entgleisungen und fünf Zusammenstöße auf freier Bahn, 25 Entgleisungen und 54 Zusammenstöße auf den Stationen vor. Es verunglückten 227 Personen, 141 Fahrzeuge wurden erheblich, 188 unerheblich beschädigt. Von den 15,998,301 Reisenden wurden 4 getödtet, 21 verletzt; von Beamten und Arbeitern im Dienst wurden 25 getödtet, 94 verletzt; an Post- und Steuerbeamten 3 verletzt; von Fremden 21 getödtet, 22 verletzt.

In Altenburg siegte bei der Stichwahl eines Abgeordneten zum Reichstag der Candidat der Fortschrittspartei, Kämpfer, über den Candidaten der National-liberalen, Große, mit erheblicher Majorität. Nie zuvor hat in Altenburg der Fortschritt Boden gewonnen, ja es existirt dort nicht einmal ein fortschrittliches Parteiblatt.

Die europäische Flotte hat als solche zu

existiren aufgehört. Nach der Uebergabe von Dulcigno an Montenegro ist sie in alle Winde zerstreut, und Europa ist im Ganzen froh, daß die kostbaren Panzerkolosse weder Schaden genommen noch angerichtet haben.

Aus England wird gemeldet, daß die Großmächte den Vorschlag acceptirten, wonach die griechische Grenzfrage einem europäischen Schiedstribunal zu überweisen sei, welches Mandatare beider Theile vorladen und mittelst Stimmenmehrheit entscheiden würde. — Die „Times“ bespricht den Vorschlag, die griechische Frage einem europäischen Schiedsgericht zu überweisen und glaubt, eine solche Mediation werde die nöthige Kraft besitzen, um deren Entscheidungen Nachdruck zu verleihen. Die griechische Frage dürfte nicht länger sich selbst überlassen bleiben. Das einzige Mittel, einen griechisch-türkischen Krieg abzuwenden, wäre die Aufrechterhaltung des europäischen Concerts.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Hayes, hat sich lezthin über die wirthschaftlichen Zustände Amerikas geäußert. Er findet dieselben berechtigten Wünschen entsprechend. Präsident Hayes benutzte die Gelegenheit, seinen jüngst gewählten Nachfolger vor dem ganzen Lande zu begrüßen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Dezbr. Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Cultusetats fort und genehmigte nach langer, im Ganzen nicht sehr erheblicher Debatte die Ausgabe-capitel für die Provinzialschulcollegien, für die Prüfungscommissionen der Universitäten, sowie einen Theil des Capitels über die Gymnasien und Realschulen unverändert. Die Angelegenheit des Seminars in Kempen, sowie eine Reihe von Reichensperger bezüglich der Universitäten vorgebrachter angeblichen Mißstände, ferner der von Heremann behauptete katholische Charakter der Akademie in Münster und die Frage der Zulassung der Realabiturienten zum medicinischen Studium veranlaßten den Cultusminister und die Regierungscommissionen wiederholt, in die Debatte einzugreifen. Am Schluß der Sitzung theilte der Abgeordnete v. Ludwig dem Präsidenten mit, er werde morgen vor der Tagesordnung das Wort zu einer

Neue Bande.

Roman aus der Gesellschaft von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Um die hergebrachte Visitenstunde ward Lieutenant William v. Rosspangen am nächsten Vormittag bei Reinhard und Selma, die Beide lesend und hin und wieder sich unterhaltend in ihrem Salon saßen, gemeldet.

Auf's Liebenswürdigste empfing Reinhard den Besucher und stellte ihn Selma vor. Erröthend verneigte sie sich; sie sah ja dieselben Augen wieder auf sich gerichtet und mit so innigem, herzlichem Ausdruck — dieselben Augen, an die sie seit gestern fast unablässig hatte denken müssen.

Wie entzückt war William vor ihrer lieblichen Befangenheit! — Das war nicht eine stolze, große Künstlerin, die da vor ihm stand; nicht ihres hohen Werthes bewußt stellte sie sich ihm dar: nein, einfach, anspruchslos in ihrer reizenden Mädchenhaftigkeit trat sie ihm gegenüber.

Er blieb länger, als es sich eigentlich für einen ersten Besuch schicken mochte. Als er sich endlich empfahl, bat er um die Erlaubniß, wiederkommen zu dürfen.

„Sie werden uns immer herzlich willkommen sein, Herr Baron,“ entgegnete Reinhard. „Sie sind hier unser einziger Bekannter und ich selbst wünsche, daß wir demnächst als gute Freunde scheiden.“

„Sie sprechen schon vom Scheiden, Herr Fontaine, wollen Sie uns denn so bald wieder verlassen?“ fragte der junge Offizier beklommen.

„Wir sind gänzlich Herren unserer Zeit und unseres Thuns, nicht wahr, Selma? — Wir können

bleiben, wo und so lange wir wollen; allein unsere Absicht war es trotzdem, in einer Woche etwa von hier wieder abzureisen.“

„Wüßte es Ihnen doch noch recht lange bei uns gefallen,“ sagte herzlich William. Dann verabschiedete er sich.

Er pries sich glücklich und war stolz, daß er allein den Vorzug gehabt, von Selma empfangen worden zu sein, um so mehr, als er wußte, wie sehr sich viele seiner Kameraden sowie eine Anzahl anderer Elegants der Residenz vergeblich bemüht, der Künstlerin persönlich ihren Weihrauch zu streuen. All diese Annäherungs-Versuche hatte jedoch Reinhard energisch zurückgewiesen.

William fühlte sich dem Dichter zu hohem Dank verpflichtet, daß dieser seine Schutzbefohlene so rein, so intact von der Berührung mit der — oft so unlauteren — Welt gehalten: Reinhard's Schutz war ohne Zweifel ein starker, mächtiger.

William v. Rosspangen war bald ein beinahe täglicher Besucher bei Selma und Reinhard geworden und zählte die Stunden, die er dort zubrachte, zu den schönsten seines Lebens. Er liebte die junge schöne Künstlerin — und Reinhard wußte das. Er hatte diese Liebe keimen und wachsen sehen, ohne aus William's Munde je ein Wort darüber vernommen zu haben. Er that auch nicht das Geringste, um dieser Liebe zu steuern; im Gegentheil schien es, als begünstige er diese — wie er überzeugt war — auf Gegenseitigkeit beruhende Neigung.

Aber — der reiche Offizier mit dem alten, hochadeligen Namen und die zwar hinreißend schöne, aber doch einfach bürgerliche, öffentlich auftretende Sängerin: wie paßten die Zwei zusammen?!

Reinhard v. Brunner hatte in discretester Weise sich Aufklärung zu verschaffen gemußt über die Familienverhältnisse William's; er hatte auch von dem Stolz und dem Ehrgeiz des alten Freiherrn gehört — und doch duldete er die täglichen Besuche des Gardeoffiziers; er sah, wie die Herzensneigung von Tag zu Tag tiefere Wurzel schlug, und — lächelte zufrieden, wenn er sah, wie Selma bei William's Kommen erröthete, wie sie, wenn er zur gewohnten Stunde noch nicht erschienen, unruhig ward. . . . —

Er achtete den jungen Mann, den er nun mit der Zeit näher kennen gelernt hatte, wirklich hoch; er hatte Gelegenheit gehabt, sein Gemüth, sein Herz zu prüfen, und William hatte die Prüfung mit Ehren bestanden. Er wußte, daß seine Liebe eine reine, eheliche, innige sei, nicht einer rasch auflobernden und ebenso schnell verlöschenden sinnlichen Leidenschaft vergleichbar, wie vornehme und reiche Herren sie Sängerrinnen, Schauspielerinnen, Tänzerinnen gegenüber so gern zur Schau zu tragen geneigt sind.

Und auch Selma liebte: ja sie hätte William ihr ganzes Herz zu eigen gegeben und sie fühlte es auch wohl selbst, daß diese Liebe eine ganz andere war als jene, welche sie einst für Reinhard empfunden. Jetzt war es heiß und rasch über sie gekommen, plötzlich, ganz ungeahnt, als sie ihm zum ersten Mal ins Auge geschaut; sie war beglückt gewesen durch sein liebevolles Benehmen gegen sie, seine Aufmerksamkeit für alle ihre Wünsche, das Interesse, welches er ihr im Allgemeinen widmete, und hatte nicht an den Unterschied zwischen ihm und ihr gedacht — sie hatte ihn geliebt, hatte seine Gegenliebe gewünscht und gehofft. — Jetzt sah sie ein, daß jene Liebe nur auf Täuschung

Erklärung, betreffend den Abg. Kieschke, erbitten und gleichzeitig einen beglaubigten Auszug aus dem Handelsregister auf den Tisch des Hauses legen, dem zufolge der Abg. Kieschke eine Zeit lang als Bevollmächtigter der Hotelgesellschaft fungierte. Der Präsident befehlt sich Entscheidung vor; da der Auszug aus dem Handelsregister nur bestätigt, was Kieschke in seiner Erklärung selbst gesagt habe, so solle die Mittheilung desselben offenbar nur den Vorwand bieten, die Gewissensforschung fortzusetzen.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Der Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Dressel vom 8. Ostpreussischen Infanterieregiment Nr. 45 ist von dem Commando zur Marine entbunden. — Gult „Thetis“ verholte von der Werft nach dem Vorhafen.

Kofales.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** Das Feuerschiff „Vorkumriff“ ist durch Kettenbruch von seiner Station vertrieben und gestern Nachmittag durch einen Bremer Schleppdampfer auf hiesige Riede gebracht und daselbst zu Anker gegangen.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** Gestern Abend erfolgte die Eröffnung des in den Saalnebenräumen der „Burg Hohenzollern“ veranstalteten Weihnachtsbazar's. Der Eindruck ist imposant, welcher sich dem Beschauer schon beim Eintritt aufdrängt. Der Saal selbst zeigte sich possend decorirt und in seiner Mitte erhebt sich ein wahrer Riesen Weihnachtsbaum bis zur Höhe des emporgezogenen Kronleuchters. Dieser Baum ist verschwenderisch ausgestattet mit dem üblichen Baumbehang und erstrahlt im Glanze zahlreicher Lichter. Uebrigens zeigte sich in allen Räumen die Beleuchtung als ganz brillant. Zu dieser überall gebotenen Augenweide gefellte sich der Genuß des vortrefflichen Concert's von unserer wackern Marinekapelle, so daß der Aufenthalt daselbst recht behaglich erscheint und zum Wiederkommen einladet. Auf den freien Galerien unten und oben haben die Erzeugnisse und Handelsartikel der Aussteller Platz gefunden. Es befinden sich darunter Pfefferkuchen und Conditoreiwaaren, Zierpflanzen, Blumen, natürliche und künstliche, ferner Klempner-, Sattler-, Korbmacher- und Galanteriewaaren, Herrngarderobe, Wollwaaren, Friseurarbeiten, optische Artikel, feine Toilettenseifen, Parfümerien und Christbaumlichter, Spielwaaren u. dergl. mehr. Noch waren gestern mehrere Aussteller im Rückstande, die wohl bereits heute ihre Plätze eingenommen haben werden. Vielen Zuspruchs erfreute sich gestern der wohl ausgestattete, auf der Gallerie angebrachte Schießstand. Wir werden später auf die Gesamtausstellung noch zurückkommen.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** Der Stabsfeldwebel Fehrer von der Marineabwache ist zum Grenzaufseher in Wilhelmshaven designirt worden.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** Am nächsten Donnerstag tritt die bereits angekündigte totale Mondfinsterniß ein. Der Mond geht um 3 Uhr 32 Min. Nachmittags schon versinkt auf. Die Dauer der Verfinsternung ist bis 6 Uhr 2 Min. Abends.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** Morgen Mittwoch Abend findet wiederum in der Wilhelmshalle eine Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins statt,

beruht hatte, und sie war ihrem „Dheim“ im Herzen dankbar, daß er — sie damals kourirt hatte.

Die als Termin bis zur Abreise bestimmte Woche war längst vergangen, ja selbst ein Monat war verstrichen. Selma war, außer in einigen Hofconcerten, nicht mehr öffentlich aufgetreten. William brachte seine meisten Abende in der versteckt gelegenen Villa zu, welche Reinhard und Selma für die Dauer ihres Aufenthalts in der Residenz gemiethet hatten.

Da — eines Abends — überraschte Reinhard die Liebenden mit Ankündigung der nunmehr ernstlich bevorstehenden Abreise. Ueber die jungen Herzen war dieses Wort einen eisigen Frosthauch. Scheiden — Trennung — sie hatten ja ganz vergessen, daß eine solche Stunde einmal kommen müsse.

Reinhard hatte an demselben Abend noch einen wichtigen, unausschiebbaren Gang abzumachen und ersuchte William, seiner Nichte bis zu seiner Rückkehr Gesellschaft zu leisten. Als er ging, da lächelte er zufrieden in sich hinein und murmelte:

„Ich müßte ja kein Romanschreiber sein, wüßte ich nicht, was nun geschieht, während ich abwesend bin!“

Seine Ueberraschung war denn auch vorzüglich geheuchelt, als dem Heimkehrenden William gestand, daß er Selma liebe und sie zu seiner Gemahlin zu machen sehnlichst wünsche, wenn auch sein Vater noch so sehr gegen diese Verbindung etwa sich sträuben sollte: er hoffe auf das Glück der Liebe.

„Ihr Vater wird Ihnen niemals seine Einwilligung dazu geben,“ antwortete Reinhard ernst; „doch ich kenne ein Mittel, mit dessen Hilfe ich seine Zustimmung für Euch erlangen kann. Darum, William, sprechen Sie nicht mit Ihrem Vater, sondern über-

bei welcher u. A. Bericht über die Verhandlungen des Delegirtenaues erstattet werden wird.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** Am Donnerstag Abend wird zum Benefiz der ersten jugendlichen tragischen Liebhaberinnen und Gelbten Fräulein Leonore Stahl das Friedrich von Halm'sche Schauspiel „Grifeldis oder die Königin und Köhlerkind“ aufgeführt werden. Die ganz vorzüglichen Leistungen dieser bescheidenen und reich talentirten Schauspielerinnen werden hier wohl genügend gewürdigt, um hoffen zu lassen, daß die Benefiziantin sich an ihrem Ehrenabend eines recht vollen Hauses zu erfreuen hat. Zudem darf die Waage des Stückes, eines der besten Werke des geistreichen Bühnendichters Friedrich Halm, eine überaus glückliche genannt werden, und tauscht man also für den Zoll der Dankbarkeit, den alle Theaterfreunde gewiß gern an die Benefiziantin abtragen werden, wirklich genügende Stunden ein.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** (Polizeibericht.) Wegen lieberlichen Umhertreibens wurde gestern Abend die unverschämte A. verhaftet.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wilhelmshaven, 14. Dez.** In heutiger Schöffengerichtssitzung wurden verurtheilt: 1. Der Sattlermeister Rudolph Usen aus Norden, angeklagt, am 21. August d. J. hier in Wilhelmshaven dem Sattlermeister Sch. ca. 20 Mk. unterschlagen zu haben. Der Amtsanwalt beantragte Freisprechung. Urtheil nach dem Antrage.

2. Der Schlossergehülfe Heinrich Müller aus Neuenkirchen, Kreis Siegen, ist angeklagt, dem Tischler B. vor Kurzem ein Hemde in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Der Amtsanwalt beantragte 8 Tage Gef. Urtheil nach dem Antrage.

3. Der Arbeiter Gustav Nave aus Zetel ist angeklagt, in letzter Zeit sich hier in Wilhelmshaven bettelnd und landstreichend umhergetrieben zu haben. Der Amtsanwalt beantragte 8 Tage Haft unter Anrechnung der Unterjuchungshaft. Urtheil 3 Tage Haft.

3. Der frühere Kanzlist Meyer wird angeklagt, den Vorsteher der hiesigen Armenkommission, Rathsherrn Tiarks, im Mai 1880 beleidigt zu haben. Der Amtsanwalt beantragte 3 Wochen Gefängniß. Urtheil 14 Tage Gefängniß und Aufhebung des Haftbefehls.

Murich, 10. Dez. (Schwurgericht.) Die heutige Verhandlung betraf die Anklage gegen den Arbeiter Harm Johann Camp und die Dienstknechte Heinrich Arends, genannt Uelsmann, und Hajo Wulfs Ihnen aus Aurich, welche angeklagt wurden, in der Nacht vom 8. zum 9. August d. J. am Hafen zu Aurich den Canalarbeiter Bohm gemeinschaftlich vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben, dergestalt, daß der Tod des Verlegten durch die Mißhandlung verursacht ist. Die Angeklagten wurden von den Geschworenen der Anklage gemäß für schuldig befunden und nur rückfichtlich des angeklagten Camp die auf mildernde Umstände gerichtete Frage bejahend beantwortet. Die Strafen lauteten gegen Uelsmann auf 15 Jahre Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 10 Jahre, gegen Ihnen auf 8 Jahre Zuchthaus und Verlust der Ehren-

rechte auf 8 Jahre, gegen Camp auf 5 Jahre Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre.

rechte auf 8 Jahre, gegen Camp auf 5 Jahre Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Aus der Provinz und Umgegend.
Carolinensiel, 9. Dez. Gestern ist auf Langeoog ein mit Kohlen beladenes Schiff auf Strand gerathen. Dasselbe gehörte in Brake zu Hause und hatte, vom Firth of Forth kommend, recht günstigen Wind. Es muß also, wenn die Besatzung vollzählig und geübt war, ein starker See den Capitän veranlaßt haben, das Schiff auf den Strand zu setzen, um wenigstens Leben und Ladung zu sichern.

Esens, 10. Dez. Die Mannschaft des am Mittwoch auf Langeoog gestrandeten Schooners „Delphina“, Capt. Höfer, aus Brake, kam heute hier an, um vor dem hiesigen Amtsgerichte Verklarung abzugeben. Das Schiff ist zertrümmert und es konnte nichts gerettet werden. Auch die Mannschaft rettete nur das nackte Leben. — Von 4 verschiedenen Stellen des Amtsbezirks Wittmund, von Dose, Schluppe, Altgälenserhörn und Tichelboe wird Ausbruch der Maulseuche gemeldet.

Wilhelmshavener Weihnachtsbilder.
Lautige Plauderei über eine Wanderung durch die offenen Geschäfte der Stadt.
Von G. Breitshäbel.

VI.
Es ist ein reiner Geschäftsweg, den ich heute als Begleiter meiner Schwiegermama und meiner Schwägerin mit denselben unternehme. Er führt uns behufs Einkaufs von Weihnachtsgeschenken und Ausstattungsartikeln in eine ganze Anzahl von Geschäften und gewinnen meine Gäste dabei die Ueberzeugung, daß unsere intelligenten Geschäftsinhaber durchgängig das ihrige thaten, um dem Publikum bezüglich Reichhaltigkeit, Auswahl, Güte und Preiswürdigkeit der Waaren Alles zu bieten, was man so gern den Großstädten nachzurühen pflegt.

Zunächst waren es die zur Weihnachtszeit so völlig für den Christbaum und den Bescheerungstisch unentbehrlichen Süßigkeiten, welche uns in die Conditorei des Herrn Eduard Detken in der Königsstr. 49 führten. In bestechendem Arrangement finden wir hier allerliebsten Christbaumbehang mannichfachster Art. Die feinen Confituren, Chocoladieren und täuschenden Altrappen von Zucker, die niedlichen Marzipanfrüchte müssen ja jedem Kinderauge hoch begehrenswerth erscheinen, wie die diversen Sorten von Pfefferkuchen und alle übrigen Conditoreiwaaren dieses Geschäfts auch von allen großen Kindern ihres Wohlgeschmackes wegen sicherlich gern gegessen werden.

In der Oldenburgerstraße 1 fanden wir uns veranlaßt, in das Geschäft des Herrn Klempnermeister Fr. Dabel einzutreten. Hier fanden wir in großer Auswahl alle Gattungen Salon-, Küchen- und Arbeitslampen, eingerichtet auf die neuesten und sparsamsten Brennervorrichtungen. Ferner alle in das Klempnerfach einschlagenden Küchengeräthe und Artikel aus Blech, verzinkt und emailirt. Alles erweist sich als gut und dauerhaft gearbeitet und der dafür geforderte Preis erscheint uns den Waaren angemessen, als ein recht solider.

Arbeiten, sein Dichten und Schaffen — und dies mußte ihm von nun an Alles sein. —

Nachdem später am Abend William glückberauscht sich entfernt und auch Selma sich für die Nacht zurückgezogen hatte, saß Reinhard noch lange allein in seinem Zimmer und blätterte in alten, vergilbten Papieren. Was er da las, schien ihn sehr zu befrüedigen, man konnte es seinen Zügen ansehen. Die Schriftzüge waren von zitternder Hand auf das Papier geworfen: es war das Vermächtniß des alten Musikanten, Selma's Großvaters. —

Es war ein großes Stück Menschenleben voll unsäglichen Leides in diesen alten Papieren aufgezeichnet, und trotzdem sprach aus ihnen ein stolzer, ungebeugter Charakter. Als Reinhard diese Blätter zuerst gelesen, da hatte die Lektüre derselben ihm zugleich den Schlüssel gegeben zu dem geheimnißvollen Wesen des alten Musikanten. Dieser mußte, ehe er starb, einer Vertrauensperson die Geschichte seines Lebens offenbaren; seine Enkelin war ihm dazu zu jung, zu unfähig, so Manches aus diesen Aufzeichnungen zu verstehen und richtig zu würdigen. Da lernte der alte Herr Spang Reinhard kennen und dieser erschien ihm mit der Zeit als der geeignete Hüter seines Familien-Geheimnisses. Nachdem er ihm Selma's Zukunft anvertraut, da mußte er ihm auch sein Geschick mittheilen, ihn wissen lassen, wie es gekommen war, daß er so elend, so ärmlich und verlassen dem Tode entgegenging. —

Der alte Mann war einst ein stolzer Aristokrat gewesen und grade ihm mochte es wohl sehr schwer geworden sein, das zu erzählen, was er die „unaussprechbare Schande seines Geschlechts und Namens“ nannte.

(Fortsetzung folgt.)

In einem Geschäft anderen Genres, dem bedeutenden Galanterie- und Kurzwaarenlager des Herrn Adolph Brinckmann in der Koonstraße 100, hatten wir Gelegenheit zu bewundern, was Kunst und Gewerbefleiß gegenwärtig bieten. Die Weihnachtsausstellung der Artikel dieser wohlrenommirten Firma ist ganz überraschend vielseitig. Die Puppen und Spielwaaren für Kinder in Holz, Metall und Porzellan sind in so reicher Auswahl vorhanden, daß die weitgehendsten Wünsche befriedigt werden können. Dasselbe gilt von den Galanteriewaaren, Lederfächern und Stickerien. Zierliche Schreibzeuge, elegante Briefbeschwerer und Briefmappen, Albums, Portemonnaies, feinste Drechslerwaaren und hochlegante Artikel in Marmor, Marmor, Crystall und Bronze — kurz es ist ganz unaußzählbar, mit wie vielen zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Bedarfs- und Luxusgegenständen uns in dieser realen Handlung aufwartet werden kann.

Das Geschäft des Hrn. A. Linde, Koonstr. 101, Ecke der Mittelstraße, kündigt einen gänzlichen Ausverkauf seines Tuch-, Buckskin- und Winterstofflagers an, was besonders die Kauflust der Herrenwelt erregen dürfte. Die uns vorgelegten Stoffe waren durchgängig in der Qualität gegenüber den nennenswerthen billigen Preisen ganz empfehlenswerth und dürften Damen, welche den männlichen Gliedern ihrer Familie ein durchaus praktisches Geschenk machen wollen, auf diese Bezugsquelle mit Recht zu verweisen sein. Außer dem Stofflager führt indeß jene Handlung auch noch fertige Herren- und Knabenanzüge, sowie eine bedeutende Auswahl von Wollensachen und anderen Artikeln, die laut dem in Inseratentheil veröffentlichten Preiscurant durch den billigen Preis sich empfehlen.

Im Nachbarladen desselben Hauses Koonstr. 101, welchen Herr Sattlermeister G. Schaaß inne hat, fallen uns in erster Linie die gut und dauerhaft gearbeiteten Schultaschen für Knaben und Mädchen als nützliche Geschenke für den Weihnachtstisch ins Auge. Wer ferner Bedarf an praktikablen Reisekoffern, Reise- und Jagdtaschen, Damentaschen, Necessaires, haltbaren Rindslederportemonnaies u. hat, der wird hier gut und preiswerth kaufen. Zu erwähnen ist noch, daß Herr Schaaß auch Inhaber eines Möbelmagazins ist und seine praktischen Hausmöbel zu soliden Preisen gern an den Mann bringen möchte.

Eine Hauptfrage unserer Hausfrauen zur Weihnachtszeit bildet die Beschaffung des unerlässlich nöthigen Backwerkes, wie Christstollen, Kuchen, Torten u. s. w., sobald es nicht vorgezogen wird, diese Waaren fix und fertig vom Bäcker und Conditore zu beziehen. Es gehört zum Kuchenbacken aber so mancherlei und da ist es für die Frauen recht wichtig, wenn sie in Erfahrung bringen, woher sie die zum Backwerk nöthigen Zuthaten am besten beziehen. Die Colonialwaarenhandlung von Herrn Schimmelpennin in der Koonstraße Nr. 105 macht nun laut Inserat besonders darauf aufmerksam, daß sie außer ihren der Rundschaft bereits bestens bekannten Artikeln nicht nur vorzügliches Weizenmehl, sondern auch alles andere zu einem schmackhaften Kuchen nöthige Zubehör, wie Corinthen, Rosinen,

Mandeln, Zucker u. s. w. führt. Hoffentlich beachten recht viel Frauen diesen Wink.

Eine niedliche Ausstellung von allerlei hübschen Sachen trafen wir in der Porzellan-, Glas- und Spielwaarenhandlung von S. F. Rose in der Koonstraße Nr. 5 an. Die Hauptartikel dieses Geschäfts bestehen in billigen und praktischen zu Geschenken wohl geeigneten Porzellansachen, wie einfach weiße und decorirte Thee- und Kaffeefervice, feine Kaffeetassen im Einzelnen, darunter als etwas Neues sogenannte Bartkaffeetassen für Herren, bei deren Benutzung selbst der verwegenste Schnurrbart verhindert wird, ein Bad in dem braunen Mokka zu nehmen. Außerdem führt Herr Rose aber noch eine kleine hübsche Ausstellung von billigen Spielwaaren, besonders Schachtelspiele für Unterhaltung und Belehrung, sowie recht hübschen Christbaumbehang.

Wohlbekannt der ganzen Schuljugend ist das Geschäft des Herrn Buchbindermeister Joh. Focken im rothen Schloß, weil die Schüler und Schülerinnen wissen, daß sie von daher alle ihre Bedürfnisse an Schreibbüchern und Schreibmaterialien bis herunter zum Schieferstift sich kaufen können. Außerdem ist's aber noch bekannt, daß dieses Geschäft eine große Auswahl von hübschen und praktischen Bilderbüchern besitzt, die besonders dem Fassungsvermögen der Kinder der unteren Lebensstufen streng angepaßt und darum besonders zu empfehlen sind, ebenso wie die mannichfachen lehrreichen Kinderspiele. Doch auch für die Erwachsenen empfiehlt Herr Focken allerlei niedliche Sachen in Papeterien, in Leder, Holz u. s. w. Als ein billiges hübsches Geschenk verdienen noch die hübschen Briefpapiere mit Monogrammen bedruckt und den dazu gehörigen Couverts hervorgehoben zu werden. Selbstverständlich ist dieser Laden auch die wohlbekannte Bezugsquelle für allerlei Gratulations-, sowie scherzhaften Neujahrskarten.

In Tapissiererei, Stickerei- und Holzluxuswaaren bietet das Geschäft von G. Balkema in der Koonstraße 86, sowie in der Bismarckstraße 59 in Neuheppens anerkannt so Feines und Preiswürdiges, daß Niemand unbefriedigt wieder von dannen gehen wird. Die hochleganten Salon- und Rauchtischen, die Blumen-, Noten- und Schirmständer, feinen Crystallfische und Vasen bilden ebenso dankenswerthe Weihnachtsgeschenke, wie die vielerlei für Stickereien eingerichteten zierlichen Halter für Schlüssel, Hüte, Handtücher u. dergl. Das Material zu allen Arten von Stickereien ist daselbst ebenfalls in wünschenswerthester Auswahl vorhanden, wie das Geschäft außerdem noch das Neueste in Korbwaaren, Modeartikeln, Schleifen und Wolltuchern führt.

Gleichfalls im rothen Schloß, dem stattlichsten Privatgebäude der Koonstraße, zu welchem uns unser Weg noch öfter führen wird, hält die Pelzwaaren- und Mützenhandlung von S. Bargebuhr einen Totalausverkauf ihrer Artikel, die alle zahlungsfähigen Liebhaber von warmer Pelzbekleidung anzulocken geeignet ist. In feinen und geringeren Pelzarten sind daselbst Geh- und Reispelze, einzelne Muffen u. Kragen,

wie ganze Garnituren zu haben. Auch bietet das Mützenlager noch eine ansehnliche Auswahl in praktischer Kopfbedeckung für Männer und Knaben.

Ehe wir für heute unseren Rundgang schließen, begeben wir uns noch gemeinschaftlich in das Schuh- und Stiefelwaarenmagazin des Schuhmachermeisters Herrn A. Levenenz, Koonstraße 84a. Was in der Fußbekleidungskunst geleistet werden kann, treffen wir hier vor, von den zierlichen Braut-, Ball- und Goldläferschuhen an, bis zu den widerstandsfähigen und gut gearbeiteten hohen Schaft- und Kanonenstiefeln für Klein und Groß. Für die Preiswürdigkeit der Waaren bürgt überdies der gute Ruf des Geschäfts.

Vermischtes.

— Unter 33 Pfefferproben, die der „Verein für Untersuchung von Lebensmitteln“ in Gotha von dortigen Kaufleuten entnahm, wurden 11 als verfälscht befunden. Als Fälschungsmittel waren benutzt Ziegelmehl, Erde, Sand, Thon, Lehm und gestoßenes Glas. Unter 33 Weizengriesproben (Girgrübe) sind in 9 Fällen fremde Bestandtheile, als Mais, Roggen und einmal sogar Leguminosenmehl, vorgefunden worden. Die betr. Kaufleute werden sich sämmtlich vor Gericht verantworten müssen.

Buntes Allerlei. In Nauen stürzte am Donnerstag ein Haus ein und begrub unter den Trümmern einen Mann und zwei Kinder. Dieselben sind todt hervorgezogen worden. Das Haus war 1832 erbaut worden, die Ursachen des Einsturzes sind unbekannt. — Ueber das schreckliche Grubenunglück in Wales wird ferner gemeldet: Es sind zwei Schächte vorhanden, welche von der gleichen Gesellschaft ausgebeutet werden. Der eine ist 413, der andere 415 Meter tief. Gegen 7 Uhr Donnerstag Abends fuhren etwa 86 Leute ein für den Nachdienst; gegen 2 Uhr wurden die Bewohner des in unmittelbarer Nähe der Grube an einem Hügel gelegenen Dorfes Dinas durch ein furchtbares Getöse aus dem Schlafe geweckt; die festen aus Stein gebauten Häuser schwankten wie bei einem Erdbeben. Die Eigentümer und Beamten der Grube ritten sofort nach dem Schauplatz des Schreckens und überzeugten sich von der Größe des Unglücks. Die Einfahrt in den Schacht war unmöglich, da die furchtbare Explosion alle Vorkehrungen zerstört hatte. Die ersten Ankömmlinge bei der Einfahrt wollen herzzerreißendes Geschrei und Stöhnen gehört haben und scheinen einige Opfer der Katastrophe in nicht zu großer Entfernung vom Schacht gearbeitet zu haben. Der Jammer der Hinterbliebenen, welche von allen Seiten herbeigeströmt waren, ist unbeschreiblich. Gegen 7 Uhr Abends war die Einfahrt so weit hergestellt, daß eine Rettungsmannschaft von 6 Personen (meist Grubenbesitzer der Umgegend) hinabsteigen konnte. Dieselbe fand die Grube in einem Zustande vollständiger Zerstörung und kehrte baldigst vollständig erschöpft zurück; bisher sind nur 20 Leichen aufgefunden worden.

Bekanntmachung.

Die hiesige vacante Bürgermeisterstelle, mit welcher die Wahrnehmung der Stadtdesamtsgeschäfte verbunden ist, soll baldmöglichst auf die Dauer von 12 Jahren wieder besetzt werden.

Das Gehalt beträgt 4500 M. p. a. Dasselbe steigt von 3 zu 3 Jahren um je 500 M., bis es die Maximalhöhe von 6000 Mark erreicht hat.

Die Pension regelt sich nach den Bestimmungen der revidirten Städte-Ordnung für Hannover vom 24. Juni 1858. Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse u. s. bis zum 15. Jan. 1881 bei uns einreichen.

Wilhelmshaven, den 13. Dec. 1880.
Der Magistrat.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Tammen aus Jever läßt am

Donnerstag, den 16. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
in Ruper's Behausung zu Kopperhörn:
30—40 große und kleine
Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, den 14. Dec. 1880.

H. C. Cornelssen,
Auctionator.

Verpachtung.

Die den weiland Keel's Erben gehörige, bei Heppens an der Chaussee von Wilhelmshaven nach Rüsterfel gelegene Hausmannsstelle, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten und circa 9 ha 50 ar — oder 30 Grafen fr. Maages — Ländereien, besser Bonität, soll am

Dienstag, den 21. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

in **Deltermann's** Wirtschaftshaus zu Heppens öffentlich zur Verpachtung auf mehrere Jahre, vom 1. Mai 1881 an, aufgesetzt werden.

Neuende, den 9. December 1880.
H. C. Cornelssen,
Auctionator.

Auf eine Besichtigung, in unmittelbarer Nähe von Wilhelmshaven gelegen, über **5000 Mark** werth — die **Baulichkeiten sind zu 4250 Mk.** gegen Feuergefahr versichert — wird ein Kapital von 2400 Mk. auf **erste Hypothek** anzuleihen gesucht. Näheres durch

A. W. Hake,
Neuestraße 2.

Zu vermieten

auf sogleich oder zum 1. Januar eine **Oberwohnung.**

C. Hübner, Marktstr. 7.

Öffentl. Verkauf.

Im Auftrage verkaufe ich am
Donnerstag, 16. Dec. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

beginnend, im Saale des Restaurateurs Herrn Ernst in Neuheppens:

1 Kleiderschrank, Bettstellen mit Sprungfeder-Matrasen, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Hand-Nähmaschine, Harke, Hacke, Schaufel, sowie sonstiges Haus- und Küchengerät; auch

eine vollständige Tischlerei-Einrichtung,

als: mehrere Hobelbänke, Loch- und Stecheisen, verschiedene Sägen, Lang, Doppels-, Schrubbs-, Gefimms-, Hohlkehle, Stab- und Kanishobel, Winkel, Zirkel, 1 Parthie Schraubzwingen, Keilzwingen, Bohrer, Bohrwinden und was sonst dazu gehört, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

A. W. Hake,
Neuestraße 2.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterwohnung** bei D. Brinkmann in Neß.

Zu vermieten

eine freundliche **Wohnung.**
Bismarckstraße 19.

Bekanntmachung.

Den Betheiligten diene zur Nachricht, daß die Hebung der fälligen Recognition-Gebühren für Privat-Anlagen an der Sande-Wilhelmshavener Chaussee stattfinden wird am

Dienstag, den 21. d. M.,

Morgens 8—9 Uhr,
in Mariensiel bei Gastwirth Peters;
Morgens 10—11 Uhr,
in Neuende bei Gastwirth J. Janssen,
Mittags 12—1 Uhr,
in Kopperhörn bei Gastwirth C. Rehmsfeldt;

Nachmittags 2—4 Uhr,
in Neuheppens bei Herrn H. Storch,
Bismarck's-Hof.
Wittmund, den 13. December 1880.
J. A.

Der Chaussee-Aufscher.
Müller.

Geschwächte Männer

finden den alleinigen wahren Weg zur Heilung in dem preisgekrönten Original-Meisterwerk „Der Jugendspiegel“ eine vortreffliche Abhandlung über die durch geheime Jugendsünden entstandenen traurigen Leiden und die segensreiche Cur derselben. Dieses weltberühmte Original-Meisterwerk, mit vielen Abbildungen versehen, versendet W. Bernhardt, Berlin SW., Belle-Alliancestrasse 78, für 2 Mk.

Großer Holz-etc. Verkauf.

Farel. Der Herr Hausmann Johann Lühten zu Obenstrobe will am **22. und 23. Dezember, Nachm. präcise 1 Uhr** anfangend,

1) in den Holzungen bei seinem Hause 200 St. theils sehr schwere Buchen auf dem Stamm, 70 Fuder gehauene Buchen, 10 Fuder do. Hagebuchen, 5 Fuder do. Erlen, 5 Fuder do. Birken, sowie 35 Fuder Bohnen- und Erbsensträucher;

2) bei seinem Hause zwei dreijährige Ochsen, 1 güste Kuh und 1 Mutter-schwein

mit geraumer Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich rechtzeitig beim Verkäufers Hause zu versammeln. **D. Rahmann.**

Zu Festeinkäufen empfehle mein reich fortirtes Lager **geschmizter**

Holzwaaren,

sämmtlich zur Stickerie eingerichtet, zu billigen Preisen.

Johann Focken,
Roonstraße 89.

Das Einrahmen von Stickerien der bei mir gekauften Gegenstände wird gratis besorgt. **D. D.**

Schnellzündler

für 10 Pf.

50

mal gefahrlos Feuer anzumachen.

Alleinige Niederlage

Seifenfabrik Neuhappens.

Zum Reisebedarf empfehle

Koffer u. Reisetaschen zu billigsten Preisen.

H. C. Franke,

Sattler und Tapezierer,

Roonstr. 90, neben Herrn Kaufm. Wof.

Photographiealbum jeder Größe, in eleganter Ausstattung, mit und ohne Musik, empfehle zu sehr billigem Preise.

Johann Focken,
Roonstraße 89.

Feinste Cervelatwurst,
do. **Pflockwurst,**
Geräucherte Mettwurst.
do. **Speck,**

neue Waare, bei

C. J. Behrends.

Korbessel, Kinderstühle
und **Puppenwagen**

empfehle billigst

G. Schaaf.

Weihnachtsbäume

in großer Auswahl zu haben.

Frielingsdorfs Badeanstalt.

Das Reinigen der Oefen und Kochmaschinen, sowie Reparaturen aller Art werden schnell und billig ausgeführt von

C. Endlich, Maurer,
Koppshörn.

Bestellungen nimmt entgegen **Otto Eilers** im Keller, Roonstraße 77.

Schleier und Suttelnadeln.

Roonstraße 101, Ecke der Mittelstraße.

Der billige Laden gibt ganz umsonst

eine angekleidete Puppe beim Einkauf von 6 Mark als Zugabe, sogar beim Einkauf von 1 Mark schon ein kleines Präsent, und hält nachstehende Artikel billiger als die Concurrnz: Schürzen von 20 Pfg. bis 12 Mark, wollene Shawls von 20 Pfg. bis 2 Mark, langschäftige Wollstrümpfe von 30 Pfg. bis 3 Mark, Taschentücher von 80 Pf. bis 8 Mark per Duzend, Halstücher für Herren von 30 Pfg. bis 7 Mark, Mützen von 15 Pfg. bis 80 Pfg., Damen-Schlipse von Seide von 20 Pfg. bis 4 Mark, Herren-Schlipse von 15 Pfg. bis 3 Mark 50 Pfg., Damenkragen und Garnituren von 30 Pfg. bis 4 Mark, Unterhosen für Herren von 1 Mark bis 6 Mark, Unterjocken von 2 Mark 50 Pfg. bis 6 Mark, Filz-Unterrocke von 3 Mark bis 10 Mark, sowie Flanell-, gestricke und weiße Unterröcke aller Art, das Neueste in Woll-Phantasiesachen und gestricke Westen, Glace-Handschuhe, zweiföpfig, von 75 Pfg. bis 2 Mark, vierföpfig zu 2 Mark 50 Pfg., Buckskin-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, angekleidete elegante Puppen bis zu 5 Mark.

A. Linde.

Die viel nachgefragten

weißen Holzwaaren zu Holzmalereien

sind eingetroffen und halten solche zu **Weihnachts-Geschenken** bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Ferner haben eine große Auswahl

Spiegel, Spiegelgläser, Bilder,
Gardinenkasten zc.,

welche von jetzt an bis Weihnachten ausnahmsweise billig verkaufen.

Toel & Vöge,

Winter-Mäntel.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe den Vorrath meiner **Damen- und Kinder-Mäntel** zu herabgesetzten Preisen.

H. T. Ewen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager



Taschenuhren



für Herren und Damen, mit und ohne Schlüssel aufzuziehen, in Gold und Silber, Ketten in Gold, Silber, Talmi und Nickel. Große Auswahl in **Regulateuren** und **Wanduhren**. Ferner **Goldwaaren** und **echte Rathenower Brillen**.

Hochachtungsvoll!

B. F. Kuhlmann, Uhrmacher,
Neuhappens, Bismarckstraße 17.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

in feinem **Naturell-Marcipan**, **Marcipan-Torten**, stets frisch angefertigt, ferner feinste **Liqueur-Sachen** und **Desert-Bonbons**, sowie **scherzhafte Bonbons**, genannt **Born des Lebens**, **Conserve-Sachen** und **Chokolade-Fondant**. Bestellungen auf Torten werden prompt und reell ausgeführt. Auf die beliebten braunen Silber mache besonders aufmerksam.

Baumconfekt, Schaum-, Muslauf- und Chokoladesachen in großer Auswahl

erlaube ich mir ganz ergebenst zu empfehlen.

O. Ubben, Roonstr. 8.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung.

C. Heeren, Conditior und Bäcker aus Jever, besucht die diesjährige Weihnachts-Ausstellung mit seinen bekannten Waaren, bestehend in **Sonigkuchen**, **Marcipan-Zucker**, sowie sonstigen zum Christbaumschmuck erforderlichen Conditiorachen und hält seine Waaren bei billigster Preisstellung einem hochgeehrten Publikum von **Wilhelmshaven** und **Umgegend** bestens empfohlen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Theater.

Zu meiner am **Donnerstag, den 16. d. M.**, stattfindenden

Benefizvorstellung

erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publicum von **Wilhelmshaven** und **Umgegend** ganz ergebenst einzuladen. Zur Ausführung gelangt: **Grifeldis**, oder: **Königin und Köhlerkind**. Schauspiel in 5 Acten von **Friedrich Halm**.

Hochachtungsvoll!

Cleonore Stahl.

Bewerbe-Verein.

General-Versammlung

Mittwoch, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal **Wilhelmshalle**.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über die Verhandlungen des Delegirten-Tages zu Berlin.
- 2) Annahme von Bestellungen auf die Protokolle des Delegirten-Tages und auf die Allgemeine Gewerbe-Zeitung.
- 3) Bertheilung von Innungsstatuten.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Soeben empfang schöne große

Goldfische.

Joh. Fr. Rose,
Roonstraße 5.

Kieler Büchlinge

empfehle **H. Schimmelpenninck.**

Ein junger feister **Rehbock** für 21 Mark. Frische **Sasfen** stets vorräthig, **Sasfenklein** empfehle bestens. **Krüger.**

Zu verkaufen

eine noch neue **Mähmaschine** (Singer-System) billig, auch einige **Kinderwagen** bei **C. Hagenow,** Belfort, Brunnenstraße.

Zu verkaufen

einen großen noch gut erhaltenen **Sparherd**. **S. S. Meyer,** Neuhappens.

Zu vermiiethen.

Auf jogleich sind einige schöne **Familienwohnungen** zu vermiiethen. **C. Meineke,** Belfort.

Wilhelmstraße 4,

2 Treppen rechts, ist die halbe Etage zu vermiiethen.

Näheres **Kronprinzenstr. 6, 1 Tr.**

Ein fast neuer **Kochherd** steht preiswürdig zu verkaufen.

Sielstraße Nr. 2.

Zu vermiiethen

eine freundlich möblirte **Stube** nebst **Schlafstube** für 1 oder 2 Herren zum 1. Januar bei **Wittwe Linde,** Augustenstraße 7, I.

An Stelle eines **Mädchens**, welches sich verheirathet, suche ich zum 1. Februar ein anderes für **Küche** und **Haus**. **Frau Kloster.**

Unserm L. Hirsch zu seinem Geburtstag.

Ein dreifach hoch heut unserm Hirsch, Dem Brauften unter den Brauen, Es nimmt ein Späßchen nie unmdisch Die Perle von Wilhelmshaven!

Mag man selbst zur Harmonika Die Angströhre ihm umgestalten, Ist unser Hirsch doch immer da Um — eine Rede zu halten!

Die Barbirtin.